

Im Dorfe [ʔɪm ˈdɔr.fə] (In the village)

Text by *Wilhelm Müller* (1794-1827)

Set by *Franz Peter Schubert* (1797-1828), from *Winterreise*, op, 89, #17 (D. 911, #17)

Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten;
[ʔɛs ˈbɛ.lən diː ˈhʊn.də ʔɛs ˈra.sələn diː ˈkɛ.tən]
There bark the dogs, there rattle the chains;
(*Dogs bark, chains rattle;*)

Es schlafen die Menschen in ihren Betten,
[ʔɛs ˈʃlaː.fən diː ˈmɛn.ʃən ʔɪn ˈʔiː.rən ˈbɛ.tən]
there sleep the people in their beds,
(*people sleep in their beds,*)

Träumen sich manches, was sie nicht haben,
Tun sich im Guten und Argen erlaben;

Und morgen früh ist alles zerflossen.
Je nun, sie haben ihr Teil genossen
Und hoffen, was sie noch übrig ließen,
Doch wieder zu finden auf ihren Kissen.

Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde,
Lasst mich nicht ruh'n in der Schlummerstunde!
Ich bin zu Ende mit allen Träumen.
Was will ich unter den Schläfern säumen?

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

